

Workshop Rissvernähung am 06./07. Mai 2011 im Kunstmuseum Wolfsburg

Ein Bericht von Eva Rieß

Am 06. und 07. Mai 2011 fand am Kunstmuseum Wolfsburg ein Workshop zur „Rissvernähung am Gemälde“ mit chirurgischem Nahtmaterial statt. Der Workshop war eine gemeinsame Veranstaltung der Fachgruppen Gemälde und Moderne Kunst – Kulturgut der Moderne MKKM im VDR. Gastgeberin des Workshops war Andrea Sartorius, als Diplom Restauratorin am Kunstmuseum Wolfsburg tätig.

Das Kunstmuseum stellte für die Veranstaltung sehr ansprechende Räumlichkeiten in Form einer von der Künstlerin Zaha Hadid gestalteten Lounge zur Verfügung.

Freitagmittag begann der Workshop mit einer theoretischen Einführung der Referentin Diplom Restauratorin Daniela Hedinger in die Methodik der Rissvernähung. In dem Vortrag wurden die Nahtmaterialien und ihre Eigenschaften erläutert, sowie die Vorgehensweise beim Nähen. Ziel des Workshops war es, den Teilnehmern die Möglichkeiten und Grenzen der Rissvernähung aufzuzeigen und sie mit dem chirurgischen Nahtmaterial im praktischen Umgang vertraut zu machen.



Daniela Hedinger führt die Rissvernähung an einem Dummy vor (Foto A. Sartorius)

Die Vernähung von Schäden an textilen Bildträgern mit chirurgischem Nahtmaterial ist in der Restaurierung seit 1992 bekannt. Die Methode wurde stetig weiter entwickelt und konnte z.B. bei langen Schnitten erfolgreich eingesetzt werden. Vorteile der Rissvernähung wie ihre vollständige Reversibilität und ihr Vermögen, Spannungen gleichmäßig im Gewebe zu verteilen, wurden von Daniela Hedinger dargestellt.

Vor allem ausreichend flexible, jüngere Gemälde eignen sich für die Vernähung, so dass sie gerade für zeitgenössische Gemälde eine Wahlalternative darstellt. Die Methodik ist laut Hedinger jederzeit mit der etablierten Methodik der Rissverklebung kombinierbar.

Die Teilnehmer übten im Anschluss an die theoretische Einführung die Rissvernähung an neu angefertigten Dummies mit verschiedenen Schadensbildern unter dem Mikroskop. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl konnte eine intensive Einzelbetreuung der Workshopteilnehmer gewährleistet werden. Daniela Hedinger ging ausführlich auf Fragen ein, auch innerhalb der Teilnehmergruppe wurde angeregt diskutiert sowie Erfahrungswerte ausgetauscht. Der Freitagabend klang bei einem gemeinsamen Abendessen und anregenden Gesprächen im Restaurant Lido aus.

Samstags erhielten die Teilnehmer nochmals die Gelegenheit die Methodik der Rissvernähung weiter praktisch zu vertiefen und verschiedene Nahtmaterialien zu testen. Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen im Museumscafé gab Andrea Sartorius eine Führung durch die aktuelle Wechsausstellung des Kunstmuseums. Nach einem praxisintensiven Nachmittag wurde die Veranstaltung durch Daniela Hedinger mit einer Feedbackrunde beschlossen, in welcher die Teilnehmer die erarbeiteten Ergebnisse austauschten.